

Barfuss Schule, P O Box 71724, Ndola, Zambia.
Dezember 2010.



Liebe Freunde und Partner der Barfuss Schule!

In den sonst so lebendigen Klassenzimmern der Barfuss Schule ist es still geworden. Das Schuljahr 2010 ist zu

Ende. Aber im Garten und auf dem Feld wird fleissig gearbeitet. Die Regenzeit hat ja angefangen und da gibt es viel zu tun: den Boden vorbereiten, den Mais säen, pflanzen, Unkraut jäten, etc. Das machen unsere Kinder, die damit ihr Schulgeld verdienen.



2010 war ein ereignisreiches Jahr. Am 11. Januar füllten sich die Klassen. Unsere ‚alten‘ Schüler/innen gaben den Neuen einen herzlichen Empfang. Es ist erstaunlich wie spontan und gut die Kinder singen und tanzen können. Neu in unserer Schule war Sr Martha Mphanza OP., eine ausgebildete Lehrerin, die aber noch nicht vom Ministerium angestellt ist. Mr Kazeze meinte, dass sie sich in die Barfuss Schule einfügte wie das fehlende Teil in einem Puzzle.



Der 16. März war ein schwarzer Tag für uns. Diebe brachen durch das Dach im Büro ein und stahlen Geld und Computerzubehör. Der Computer selber war ihnen aber wohl zu schwer. Trotzdem der Diebstahl sofort der Polizei gemeldet wurde, gab es keinerlei Reaktion. Dieser Einbruch war besonders

traurig weil er sich unmittelbar vor der Abreise von Frau und Herrn Dällenbach ereignete.

Der Abschied von Franziska und Werner Dällenbach war des einschneidendste Ereignis des Jahres. Zwanzig Jahre lang haben sie sich für die Menschen in Kavu und Umgebung eingesetzt und die Barfuss Schule gegründet, die so vielen jungen Menschen einen Start ins Leben ermöglicht hat. Auf beiden Seiten war der Abschied schwer. Wir vermissen Franziska mit ihrer Erfahrung und Umsicht, aber wir tun unser Bestes um die Barfuss Schule so weiterzuführen, wie sie es konzipiert hat.

Die Schulferien sahen wieder viel Aktivität. Gegenwärtige und ehemalige Schüler/innen kamen um gemeinschaftliche Arbeit zu leisten. Es wurde gegraben , geerntet, gejätet, Mais vom Kolben geschält, Gras abgehauen und Feuerschneisen gelegt. Das braucht viel Planung und Leitung. In diesem Jahr haben wir 30 x 50kg Mais geerntet.



Die Barfuss Schule war recht erfolgreich im Sport. Fussball, Volleyball und Korbball standen an der Spitze. In unserem Sportfeld fand das ‚Unter 14‘ Fussball Tounament statt und unser Team gewann. Eine Woche später fand das ‚Unter 18‘ Tournament in Fatima statt und wieder waren unsere Fussballer erfolgreich und gewannen den Pokal. Ein Junge rief ganz spontan: „Barfuss ist das Spanien vom Copperbelt!“



Eine Gruppe junger Iren besuchte uns im Juli. Es gab Begegnungen zwischen Nord und Süd und viel Ermunterung. Sie kauften auch das Material für Kirchenbänke.

Zusammen mit unseren Angestellten bauten sie 28 Bänke für die St. Theresa Kirche, eine Aussenstation von Francisdale. Das war ausgezeichnete Zusammenarbeit und die Bänke waren ein echter Erfolg!

Ende September freuten wir uns über ein Wiedersehen mit Franziska Dällenbach. Sie blieb vier Wochen bei uns und das war für uns alle sehr schön. Sie kam zusammen mit Dr. Anna Neuenschwander, die Kurse in der Maria Montessori Erziehungs Methode gab, in der Barfuss Schule, wie auch in der Natwange Community School. Für das Lehrpersonal und für die Kinder ist diese Methode sehr hilfreich.

Unsere Kinder sind etwas ganz besonderes. Schon die Tatsache, dass sie nicht in eine Normalschule gingen, deutet auf ihre spezielle Lage hin. Die Meisten kommen aus sozial schwierigen Verhältnissen. Etwas sträubt sich innerlich wenn man hört was manche schon als kleine Kinder durchmachen mussten. Da ist zum Beispiel Emaly. Beide Eltern starben als sie noch ein Baby war. Für die Verwandten war das Baby eine Belastung und sie wurde von einem zum andern weitergereicht. Das Kind kannte nie ein festes Daheim. Als sie 7 Jahre alt war kam sie in ein Durchgangsheim. Anfangs ging alles gut, aber dann wurde das Heim geschlossen und Evalyn war wieder allein. Die Barfuss Schule suchte nach einer Lösung und fand sie in einer ehemaligen Heimbewohnerin die jetzt verheiratet ist. Leider kam es nach einiger Zeit zu Streitereien zwischen Evalyn und ihrer

Pflegemutter und das Kind musste ausziehen und war von neuem heimatlos. Da hat sich eine der Lehrerinnen erbarmt und sie in ihre Familie aufgenommen. Aber die Frage bleibt: was wird aus einem solchen Kind das nie die Geborgenheit und Zugehörigkeit in einer festen Familie erfahren hat?





In diesem Jahr haben wir 60 frühere Barfüssler gefördert: 32 in der 8. und 9. Klasse, und 17 in der Oberschule. Das Foto zeigt 3 stolze junge Männer nach ihrer Abschlussfeier in der Fatime High School.

12 junge Leute stehen in der Berufsausbildung als Schreiner, Maurer, Anstreicher, Edelsteinschleifer, Farmer und Lehrer. Ein junger Mann fühlt sich berufen Priester zu werden und ist jetzt im Priesterseminar in Lusaka. Alle waren Kinder die nicht in eine Normalschule aufgenommen wurden. So leistet die Barfuss Schule weiter einen beachtlichen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen und damit auch zum Aufbau der Gesellschaft und unseres Landes. Das Millenium Ziel der Armutsreduzierung rückt dabei auch etwas näher.

All das ist möglich durch Ihre Hilfe. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen und hoffen, dass es Ihnen auch weiterhin möglich sein wird, die Barfuss Schule zu unterstützen. Das Konto ist unverändert.

Von allen Mitarbeitern der Barfuss Schule und im Namen aller Schüler/innen

die besten Wünsche für ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für Gottes Segen im neuen Jahr.



Sr. M. Gabrielle Wilms OP.